

Schulwesens. Im Jahre 1539 war er überdies an der Einführung der Reformation in Leipzig und an der Visitation im Fürstentum Herzog Heinrichs des Frommen⁸ beteiligt. Am 11. September 1541 hielt Medler die erste evangelische Predigt im Naumburger Dom, der bis dahin mit der Domfreiheit im
 5 Unterschied zum sonstigen Stadtgebiet noch altgläubig geblieben war, am 20. Januar 1542 wurde dann Nikolaus von Amsdorf als evangelischer Bischof von Naumburg eingeführt. Nach dem Tod seiner ersten Frau im Oktober 1543 ging Medler im Januar 1544 eine zweite Ehe ein.⁹ Die Beziehungen zwischen Medler und Amsdorf gestalteten sich anscheinend schwierig. Medler
 10 folgte im April 1545 einem Ruf nach Schloss Lichtenberg bei Torgau zur Kurfürstin Elisabeth von Brandenburg, um Michaelis 1545 wurde er dann Superintendent in Braunschweig. Medler nahm Matthias Flacius in Braunschweig auf, als die Universität Wittenberg sich infolge des Schmalkaldischen Krieges in Auflösung befand; Flacius lehrte in dieser Zeit am Braunschweiger
 15 Paedagogium.¹⁰ Medler veröffentlichte mehrere Schriften für Unterrichtszwecke und im Bereich des Schulwesens und leistete auch publizistischen Widerstand gegen das Interim. Da ihm die Last des Braunschweiger Amtes allmählich zu schwer wurde und sein Ansehen unter ehelichen Zwistigkeiten gelitten hatte, nahm Medler 1551 das Angebot an, Hofprediger
 20 im anhaltischen Bernburg zu werden. Bei seiner ersten Predigt dort am 7. Juni 1551 rührte ihn allerdings der Schlag. Nachdem er zwischenzeitlich zwecks besserer Pflege noch nach Wittenberg ins Haus Georg Majors gebracht worden war, wo er einen zweiten Schlaganfall erlitt, starb Nikolaus Medler am 24. August 1551 im Alter von nicht ganz 49 Jahren in Bern-
 25 burg.¹¹

3. Inhalt

Der Verfasser bezieht den Leser formal ein in die Korrespondenz mit einem ungenannten Freund, die durch die Übersendung einer aktuellen Predigt des Verfassers fortgesetzt werden soll. Predigttext ist die Perikope Lk 14,1–14,
 30 von der Heilung des Wassersüchtigen am Sabbat; dabei will Medler auf die

⁸ Vgl. Ißleib, Herzog Heinrich.

⁹ Von Medlers erster Frau ist nur der Vorname bekannt: Veronika; seine zweite Frau war Dorothea Hebenstreit, verwitwete Elbel, geborene Brückner, aus Hof, Abtswitwe aus Naumburg, sie starb am 14. April 1558 in Hof. Vgl. Matthias Simon, Bayreuthisches Pfarrerbuch, 201 (Nr. 1533).

¹⁰ Vgl. Preger I, 36f. Auch Melancthon und Luthers Witwe Katharina fanden zeitweilig Aufnahme bei Medler. Vgl. Scheible, Frau Luther, 93–114, bes. 110f.

¹¹ Eine Gedenktafel für Medler, um 1600 in St. Martini in Braunschweig angebracht und durch den Bombenangriff auf die Stadt in der Nacht vom 14. auf den 15. Oktober 1944 vernichtet, rühmte Medlers Braunschweiger Tätigkeit: „... difficillimis temporibus interimisticis ecclesiam magna cum laude rexit ...“ Vgl. Wehking, Inschriften, 222; freundliche Mitteilungen von Herrn Pfr. i. R. Jürgen Diestelmann und Herrn Pastor Wolfgang A. Jünke, Braunschweig, vom 11. Februar 2009.